

Ein neues Fürther Kraftwerk

DIGITALVERSTÄRKER VON GRUNDIG/FINE ARTS



Bei der Einführung des Markennamens Fine Arts vor vier Jahren hatte Grundig auch einen sehr hochwertigen Verstärker vorgestellt. Inzwischen gibt es einen Nachfolger, und der ist nun auch als Schaltzentrale für digitale Komponenten geeignet.



Zweifellos kann der neue Verstärker aus dem fränkischen Fürth als universelle Schaltzentrale dienen, lassen sich doch unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten stolze 14 Programmquellen daran anschließen.

Acht Quellen dürfen analoger Art sein und davon können wiederum drei als Aufzeichnungsgeräte fungieren. Für die Simultanaufnahme einer beliebigen Quelle während des Hörens einer anderen gibt es einen Record Selector, für zwei Aufnahmequellen ist das Überspielen in beide Richtungen möglich.

Die weiteren sechs Anschlüsse liegen im Digitalbereich, und zwar jeweils drei Eingangsbuchsen in Koaxial- und Lichtleitertechnik. Für die Aufzeichnung steht jeweils ein Ausgang in den beiden Anschlußnormen zur Verfügung, so daß neben einem DAT-Recorder auch ein zukünftiger DCC- oder CD-Recorder verkabelt werden kann.

Der Digitalteil des A-9009 sitzt auf dieser im Betrieb abgeschirmten Platine und enthält als wesentliche Bauelemente zwei der ausgezeichneten Silver-Crown-Digital/Analogwandler von Philips.

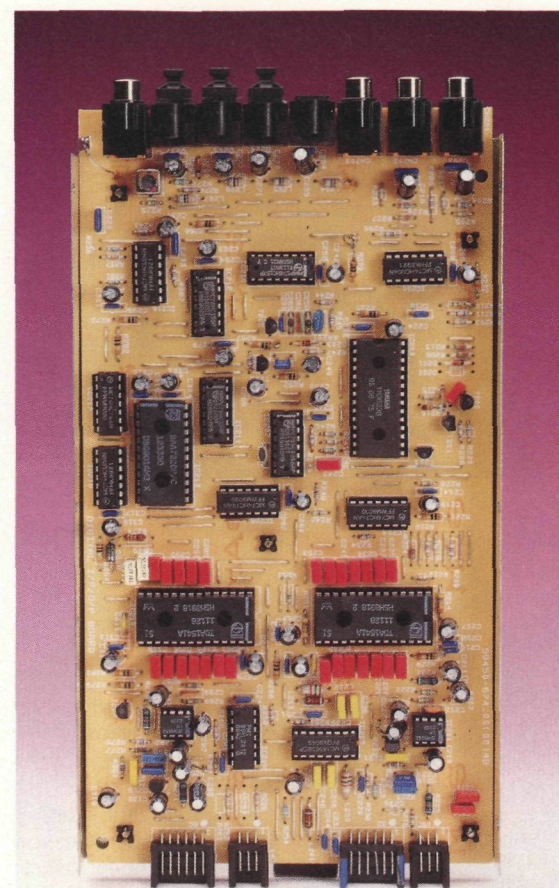
Um diese vielen verschiedenen Programmquellen auch sinnvoll schalten zu können, besitzt der A-9009 nicht weniger als sieben verschiedene Schaltelemente. Drei davon sind als Drehschalter ausgelegt, und zwar je einer zum Durchschleifen analoger und digitaler Programmquellen – letzteres eine Neuheit in der Verstärkertechnik. Der dritte Drehschalter bedient die gleichzeitig analog und digital anschließbaren Programmquellen CD, DAT und Digitaltuner, wobei die analogen Buchsen auch für separate Geräte genutzt werden können, da die Unterscheidung zwischen Digital- und Analogkomponenten erst über eine zusätzliche Tipptaste vorgenommen wird.

Auf ähnliche Weise kommen die sechs digitalen Schaltmöglichkeiten zustande, denn eine weitere Tipptaste ermöglicht die Unterscheidung zwischen Digitalquellen, die per Koaxialkabel oder per Lichtleiter an den Verstärker angeschlossen wurden.

Gut gefiel uns auch das dezent beleuchtete Anzeigefeld des neuen Fine Arts-Verstärkers, so daß trotz der vielen Schalt- und Anschlußmöglichkeiten für eine gute Übersichtlichkeit der gewählten Programmquellen gesorgt ist.

Der Digitalteil des A-9009 beschränkt sich übrigens lediglich auf die Digital/Analogwandler, und damit handelt es sich hier nicht um einen echten Digitalverstärker mit digitaler Signalverarbeitung. Solche Wandlerelemente sind aber auch in nahezu allen digitalen Programmquellen – wie zum Beispiel CD und DAT – enthalten, so daß diese problemlos an gewöhnliche Analogverstärker angeschlossen werden können. Die hohen Anstrengungen der HiFi-Industrie in den letzten Jahren haben sogar soweit geführt, daß die klangbestimmenden Wandler kaum noch verbesserungsfähig sind.

Um mehrere Digitalkomponenten miteinander zu verbinden, macht der Verstärker mit integrierten Wandlern aber durchaus Sinn, doch leider entstehen dabei Probleme, die etwa beim CD-Player prinzipiell nicht auftreten. So wirken Analog- und Digitalteile gegeneinander als Störquellen, so daß sorgfältige Abschirmmaßnahmen erforderlich werden. Dennoch sind die Störgeräusche bei räumlich getrenntem Aufbau noch geringer, wenngleich dieser Unterschied



Zum Lieferumfang gehört ein Fernbedienungsgeber, der auch für die Elementarfunktionen der Programmquellen von Fine Arts eingesetzt werden kann.



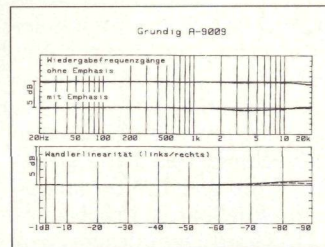
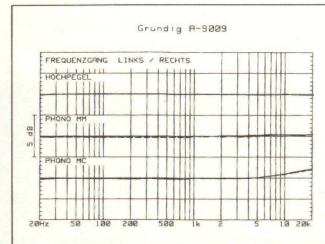
Kompromißlos ist das motorgetriebene Vierfach-Lautstärkepotentiometer des A-9009. Dadurch bleibt das Rauschen minimal.

nur unter äußerst praxisfremden Bedingungen hörbar wird.

Das Abhören einer mit 60 Dezibel unter Vollaussteuerung aufgenommenen Musikpassage mit voll aufgedrehtem Lautstärkesteller ergab dann auch nur geringfügig höhere Nebengeräusche als bei einem Denon-CD-Player des Typs DCD-2560, während die hervorragenden – inzwischen aber etwas betagten – Silver-Crown-Wandler in der Verzer-



Ein Blick auf die umfassenden Anschlußbuchsen zeigt, daß die Digitalanschlüsse erfreulicherweise für Lichtleiter und für Koaxialkabel ausgelegt wurden.



Qualitätsprofil
Digitalverstärker Grundig/
Fine Arts A-9009

Klangqualität	Praxistauglichkeit	Verarbeitung	Ausstattung	Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Qualitätsstufe: absolute Spitzenklasse Preis-Gegenwert-Relation: gut						

Digitalverstärker Grundig/Fine Arts A-9009

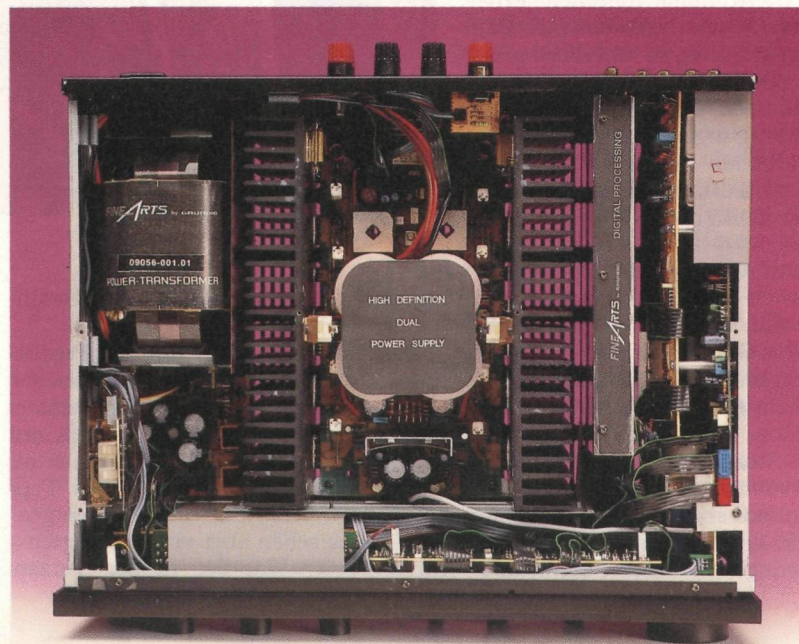
Plus:

- sehr hohe Ausgangsleistung
- Betrieb auch mit impedanzkritischen Lautsprechern möglich
- ausgezeichneter Klang bei analogen Hochpegelquellen
- unter allen Betriebsbedingungen extrem rauscharm
- hochwertige Verarbeitung
- ausgeklügeltes, umfassendes System digitaler und analoger Anschlüsse
- Systemfernbedienung auch für Lautstärke

Minus:

- leichte Höhenanhebung bei Phono MC

Für die hohe Ausgangsleistung von mehr als 300 Watt pro Kanal ist ein starker Netztransformator erforderlich, und um das Streufeld möglichst gering zu halten, hat der Hersteller einen Ringkern- Typ gewählt. Rechts im Bild ist der geschirmte Digitalteil zu erkennen.



rungsarmut voll mit Denons Super Linearkonverter mithalten konnten.

Ein weiteres Problem beim Digitalverstärker ergibt sich aus den drei Abtastfrequenzen bei CD, DAT und Digitalrundfunk. Dafür ist es erforderlich, die Filter mit unterschiedlichen Grenzfrequenzen auszulegen, und diese Problematik dürfte beim A-9009 wohl zu den geringfügig von der idealen Geraden abweichenden Frequenzgängen geführt haben. Im Hörtest konnten wir das jedoch nicht eindeutig nachvollziehen und zudem will Fine Arts diesen kleinen Schönheitsfehler in der Serie beheben.

Nur die allerbesten Noten verdient hingegen der Analogteil: zum Beispiel die extreme Rauscharmut, die hohe Ausgangsleistung von zweimal 315 Watt sowie die Möglichkeit, diese Leistung an Lautsprecher mit beliebigem Impedanzverlauf weiterzugeben. Damit kann das neue Fürther Kraftwerk eine würdige Nachfolge des A-9000 antreten, und der Preis von 2200 Mark dürfte hier ebenfalls gut angelegt sein.

Reinhard Paprotka

Damit unsere
Spitzen-
leistungen
hörbar werden,
bauen wir die
Lautsprecher
selber.



Der Lautsprecher ist nicht nur das letzte Glied in der Kette einer HiFi-Anlage, sondern vor allem das entscheidende. Denn erst die Qualität des Lautsprechersystems rechtfertigt die Investition in aufwendige und leistungsfähige HiFi-Komponenten. Auf der Suche nach der perfekten Wiedergabe ist für uns kontinuier-

liche Innovation ebenso zur Selbstverständlichkeit geworden wie makellose Verarbeitung; die kompromisslose und unbestechliche Endkontrolle gewährleistet Qualitätssicherung auf höchstem Niveau. Das Revox Volls Sortiment umfasst Aktiv- und Passivboxen, von der Regal-Box über die Standbox bis zur leicht in-

tegrierbaren Mini-Box. Stellvertretend für unser Sortiment sehen Sie hier die elegante Standbox Revox Emporium B mit sauber auflösender Titan-Hochtonkalotte und 2 Basslautsprechern in getrennten Gehäusen. Prospektmaterial und weitere Informationen erhalten Sie beim Revox Fachhändler oder bei

Studer Revox GmbH,
Talstrasse, D-7827 Löffingen,
Telefon (07654) 80 30.

REVOX